

Regents punkten beim Heimdebüt gegen Paderborn



Michael Perrone nimmt für die Hannover Regents Maß. Foto: Petrow

HANNOVER. Die Hannover Regents bleiben auf Erfolgskurs. Am ersten Heimspieltag der Baseball-Bundesliga punktete der Aufsteiger vor 350 Zuschauern auch gegen den sechsfachen deutschen Meister Paderborn Untouchables. Das erste Duell gewannen die Hannoveraner mit 6:2, in der zweiten Partie setzten sich die Gäste mit 9:4 durch.

„Unsere Sieg im ersten Spiel brachte ein Bombenspiel. Jannis Wedemeyer hat überragend geworfen, und die Gäste haben sich mächtig umgeschaut“, sagte Teamsprecher Sean Bakuniec. Bis zum sechsten Inning stand es 2:1, Pitcher Jannis Wedemeyer legte den Paderborner Angriff lahm. Als die Regents in der Schlussphase noch besser trafen, holten sie vier weitere Runs. Der Erfolg war perfekt. Auch im zweiten Duell hielten die Gastgeber bis zum 4:6 mit, im letzten Abschnitt setzten sich die Ostwestfalen auf 9:4 ab. „Zwei Spiele auf diesem Niveau sind brutal anstrengend. Aber zwei Siege wären wohl auch zu viel des Guten gewesen“, sagte Bakuniec.

Die 2. Mannschaft der Regents bleibt nach einem 14:6-Sieg und einer 1:5-Niederlage bei der Paderborner Reserve Tabellenführer in der Regionalliga. *mab*

Panther verschlafen die erste Viertelstunde

WEDEMARK. Einen verpatzten Beginn mit einem 0:3-Rückstand nach knapp einer Viertelstunde haben die Bissendorfer Panther nicht mehr wettmachen können. Im Inlinehockey-Bundesligaspiel beim TV Augsburg unterlagen sie mit 7:10. „Viel leicht lag es an der langen Anreise. Wir waren anfangs etwas träge“, sagte Trainer Darian Abstoß. Im Hinspiel hatten die Bissendorfer den Augsburgern den bislang einzigen Punktverlust beigebracht. Diesmal reichten selbst drei Tore von Markus Köppl nicht. Außerdem trafen Felix Golasch, Maxim Faber, Tommy Sellmann und Sebastian Miller für die Panther. *dh*

Der Favorit bleibt ganz cool

Wasserball: Die U17 der White Sharks wird Meister, Waspos Männer und die HSV-Frauen feiern Derbysiege

VON NORBERT FETTBACK

HANNOVER. Es blieb beim Versuch. Auch wenn es im ersten Play-off-Viertelfinalspiel der deutschen Wasserball-Liga zwischen den White Sharks Hannover und Waspo 98 anfangs ein Achtungszeichen gab: Der Außenseiter White Sharks ging durch Lukas Deike mit 1:0 in Führung. Im Stadionbad, wo die „Haie“ Heimrecht und die meisten Zuschauer hinter sich hatten, war dennoch keine Gefahr in Verzug für den selbsterklärten Meisterschaftsanwärter Waspo 98. Zu deutlich war die Überlegenheit der Lindener, die sich letztlich klar mit 16:5 (2:1, 6:1, 4:2, 4:1) durchsetzten. Kevin Götz im Tor der Sharks verhinderte gestern Abend Schlimmeres. Waspo, das nach einer 9:2-Führung einen Gang herausnahm, kann sich so schon kommenden Sonnabend mit einem weiteren Sieg für die nächste Runde qualifizieren.

Für Aufregung sorgte beim Waspo-Präsidenten Bernd Seidensticker nur der aus seiner Sicht überharte Einsatz aufseiten des Kontrahenten. Dieser war angesichts der Überlegenheit des Siegers zu diesem Zeitpunkt aber auch aus der Not heraus geboren. Waspo-Trainer Karsten Seehafer sprach von einer „besonnenen Leistung erfahrener Spieler. Die hätten auch mehr gehalten können.“ Bence Toth und Erik Bukowski (je 4) waren Waspos beste Schützen Lukas Deike warf zwei Tore für die Sharks.

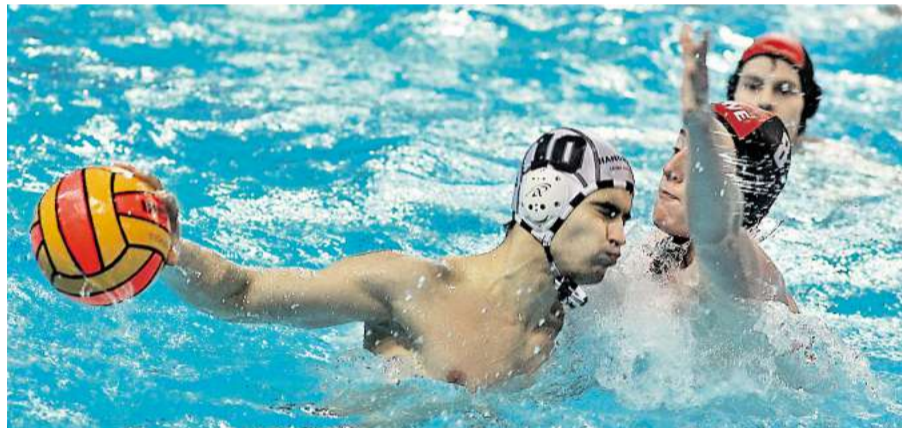
Weitere Ergebnisse, Play-off-Viertelfinale: Plauen – Duisburg 16:17 nach Fünfmeterwerfen, Esslingen – Uerdingen 12:11; Play-downs: Laatzten – Cannstatt 8:14.

■ **Deutsche U17-Meisterschaft:** Die White Sharks hatten sich ihre Niederlage, die erste und einzige in dieser Saison, schon am Freitag abgeholt. Das 7:10 im Finalspiel beim OSC Potsdam konnte der Titelverteidiger gestern vergessen machen. 12:6 (3:2, 5:0, 1:1, 3:3) hieß es im Rückspiel für die Mannschaft von Trainer Michael Bartels – ein weiterer Beleg für die seit Jahren erfolgreiche Nachwuchsarbeit des Vereins. Nach einer 9:2-Führung geriet der erneute Titelgewinn nur kurzzeitig in Gefahr, als die Potsdamer auf 5:9 herankamen. Letztlich gab die größere spielerische Klasse und Cleverness den Ausschlag. „Jeder hat heute seine Aufgabe zu 100 Prozent erfüllt“, sagte der freudestrahlende Bartels. Vincent Winkler (4) war bester Torschütze der Sharks.

■ **Frauen-Bundesliga:** Der HSV von 1892 hat seine Rolle als Nummer 1 in Hannover bestätigt. Der Tabellenzweite setzte sich gestern Abend im Derby gegen Waspo 98 mit 9:6 (1:1, 5:2, 0:1, 3:2) durch und wahrte seine gute Play-off-Ausgangsposition. Schon die erste Begegnung hatte das Team von Trainerin Anja Skibba mit 8:6 für sich entschieden. Waspo, das in einer umkämpften Partie acht



Ein Bad mit dem Meisterpokal: Die U17-Junioren der White Sharks sind wieder die Nummer 1 in Deutschland. Fotos: Petrow (2)/Becker



Bence Toth (l.) von Waspo 98 und Wolf Moog (White Sharks) im Zweikampf.

Herausstellungen kassierte, bleibt Vorletzter. Beim Sieger spielte Gesa Deike mit einer Gesichtsmaske, die Folge einer Nasen- und Jochbeinprellung aus einem vorausgegangenen Partie. Die Nationalspielerin, zweifache Torschützin und gute Zuspielerin, hatte trotzdem den nötigen Durchblick. Für Waspo traf Carmen Gelse dreimal. Gegen den ungeschlagenen Tabel-

lenführer Bayer Uerdingen erfüllten sich die Hoffnungen des HSV auf ein möglichst knappes Resultat nicht. Im Gegenteil: Bei der 6:16 (1:7, 2:3, 2:2, 1:4)-Niederlage des Hannoverischen SV stand am Ende die befürchtete Zehn-Tore-Differenz zu Buche. Der Meister war nach gut fünf Minuten des ersten Viertels schon auf 6:0 davongezogen. Für den HSV trafen Bryony Smith und Viktoria



Torjägerin bei Waspo: Carmen Gelse.

Bujka (je 2) am besten. Spannender machte es die Waspo-Frauen gegen Blau-Weiß Bochum. Beim 8:9 (2:4, 1:1, 2:2, 3:2) waren sie drauf und dran, einen zwischenzeitlichen 3:7-Rückstand aus dem dritten Durchgang noch wettzumachen. Die nicht zimperlich agierenden Gäste kassierten 13 Herausstellungen. Für Waspo warf wieder Gelse (4) die meisten Tore.

Gutes Ende für HSV-Handballer in Northeim

Handball-Übersicht: Heiny verlässt Großburgwedel

HANNOVER. Mit einem Erfolgserlebnis hat der HSV Hannover sein letztes Auswärtsspiel der Saison beendet. Mit 31:27 (11:9) gewann der Handball-Drittligist beim Northeimer HC. „Die erste Halbzeit war zwar zäh, wir haben uns aber später deutlich gesteigert“, sagte HSV-Trainer Stephan Lux. Unterstützung von zahlreichen mitgereisten Anderer Nachwuchshandballern gelang es den Hannoveranern zu Beginn der 2. Halbzeit erstmalig, deutlicher in Führung zu gehen. Das 14:10 nach rund 35 Minuten durch Bastian Riedel schuf die Möglichkeit zum Durchatmen. „Wir haben am Anfang das Torewerfen verweigert. Elf Treffer zur Halbzeit sind unter unseren Ansprüchen“, sagte Lux unzufrieden. Recht hatte er: Einige Würfe landeten sogar neben dem Tor der Northeimer. Das gab es nach dem Wechsel nicht mehr.

Tore für den HSV: Pille (8/davon 4 Siebenmeter), Czok (7), Klages (6), König (3), Saub, Riedel, Ströh (je 2) und Edeler.

Die TSV Burgdorf II, HSV-Konkurrent in der Oststaffel, musste sich gegen die SG LVB Leipzig mit 31:32 (17:16) geschlagen geben. „Es fehlte bei vielen meiner Spieler die nötige Einstellung. Ich bin sehr enttäuscht über diese Vorstellung, wir haben den Gegner zum Sieg förmlich eingeladen“, schimpfte HSV-Trainer Heidmar Felixson. Jonathan Semisch und Timo Kastening (jeweils 6) warfen beim Gastgeber die meisten Tore.

In der Nordstaffel schlug die TS Großburgwedel im letzten Heimspiel der Saison den THW Kiel II mit 37:26 (20:13) und schickte die Gäste damit in die Viertklassigkeit. In den letzten Minuten der Partie beorderte Bätjer dann A-Jugendsspieler Jonas Krabbe auf Parkett, der nach Vorlage von Lennart Carstens sein erstes Tor in der 3. Liga erzielte. Andrius Stelmokas traf achtmal für die TS, dabei verwandelte er drei Siebenmeter. Verlieren werden die Großburgwedeler ein Talent: Der 19-jährige Lutz Heiny spielt in der neuen Saison für einen „renommierten Zweitligisten“, hieß es aus Vereinskreisen.

Auch Vizemeister HF Springe zeigte kein Erbarmen im Abstiegskampf und schickte den SV Beckdorf mit einem 32:31 (15:15)-Erfolg in die Oberliga. Lukas Ossenkopp machte 37 Sekunden vor Abpfiff mit seinem achten Tor zum 32:30 den doppelten Punktgewinn der Deisterstädter klar. *hg/bgl/rl*

SPORT IN KÜRZE

Peters räumt in Zagreb die Konkurrenz von der Matte

HANNOVER. Dimitri Peters ist in Topform. Der Judoka vom JT Hannover gewann den Grand Prix in Zagreb und machte sich damit ein vorgezogenes Geschenk zu seinem 31. Geburtstag, den er heute begeht. Peters brauchte im Finale der Klasse bis 100 Kilogramm nur 45 Sekunden, um den Turniersieg perfekt zu machen. Dann hatte er mit einer Hebeltechnik den Niederländer Michael Korrel vorzeitig bezwungen. Im Halbfinale gelang dem Hannoveraner gegen den Leverkusener Karl-Richard Frey die Revanche für die Niederlage beim Grand Prix in Samsun. Hinter Peters landete in der kroatischen Hauptstadt auch der Weltmeister Lukas Krpalek (Tschechien) als Dritter. *cas*

Spartans gelingt ein perfekter Saisonauftakt

HANNOVER. Die richtige Antwort auf die Niederlage im Testspiel gegen die klassen-tiefen Hannover Grizzlys haben die Armenia Spartans gegeben. Zum Saisonstart der Regionalliga im American Football gewannen sie mit 27:12 bei den Hamburg Pioneers. Die ersten beiden Touchdowns von Solomon Sheard und einen Zusatzpunkt durch Patrick Kotterba konnten die Gastgeber noch kontern, sodass es nur 13:12 zur Halbzeit stand. Doch Sheards dritter Touchdown und ein weiterer durch Daniel Bojanczyk, jeweils mit Zusatzpunkt durch Kotterba, reichten zum klaren Sieg. „Wir wissen nun, dass wir in der Regionalliga nicht nur verhaun werden“, sagte Abteilungsleiterin Inna Lempert. *mab*

Arndt sprintet stark, Höhenflug von Onnen

GARBSEN. Perfekt in die Freiluftsaison der Leichtathleten ist Dominik André Arndt (LG Hannover) gestartet. Der Sprinter gewann beim Bahneröffnungssportfest in Garbsen sowohl über 100 Meter (10,88 Sekunden) als auch über 200 Meter (22,15). Damit unterbot er seine Laufleistungen aus dem Vorjahr. Der frühere deutsche Meister Eike Onnen meisterte ohne Fehlversuch 2,20 Meter im Hochsprung, in diese Bereiche war der 31-Jährige zuletzt vor drei Jahren vorgegangen. Bei den Frauen blieb Melina Gryschka (96) erstmals unter der Zehn-Minuten-Marke über 3000 Meter. In 9:55,52 Minuten gewann sie das Rennen und schob sich in die erweiterte deutsche Spitzenklasse. *mab*

78 muss einen neuen Anlauf nehmen

Rugbyspieler scheiden gegen den SC Neuenheim aus

VON STEPHAN HARTUNG

HANNOVER. Der Zusammenhalt stimmt beim Rugby-Bundesligisten Hannover 78 – und macht Mut. Nach dem Ausscheiden im Play-off-Viertelfinale um die deutsche Meisterschaft bildeten die Spieler einen Kreis – die 21:42-Niederlage gegen den SC Neuenheim auf dem heimischen Gelände Am Schnellen Graben sollte, so schien es, schnell abgehakt werden. Tatsächlich lautet die Devise für den Nordmeister nun: Auf ein Neues in der folgenden Spielzeit.

Eine leise Enttäuschung blieb dennoch in den 78-Reihen, obwohl die Niederlage gegen den starken Südrückgruppvertreter durchaus erwartet werden musste. 2014 schafften es die Hannoveraner immerhin bis ins Halbfinale. Dieses Mal war nun eine Runde früher Schluss, daher klang es schon ein wenig wie Galgenhumor, als 78-Sprecher Dirk Sebesse nach der Partie trotz meinte, „Unser Ziel ist erst die Meisterschaft im Jahr 2018.“ Sebesse erkannte jedoch den Sieg der Heidelberger Stadtteil-Mannschaft an. „Der SC hat verdient gewonnen, wenn auch nicht in der Höhe.“

Nach einem besseren Start der Gäste kamen die Hannoveraner nach 15 Minuten in die Partie und trugen die ersten guten Angriffe vor. Zunächst vergab Steve Bouajila einen Strafkick aus guter Position, kurz danach legte Niall Janotta einen Versuch zur 5:0-Führung. Doch direkt nach der erfolgreichen Erhöhung auf 7:0 erzielten die Neuenheimer durch Sam Harris ebenfalls einen Versuch – der Vorteil der Führung, mit der im Rücken es sich gegen den achtmaligen deutschen Meister leichter hätte spielen lassen, war wieder dahin.

Bis zur Halbzeit erhöhten die Kurpfälzer auf 20:7, die Begegnung war damit praktisch vorentschieden. Bester Spieler des SCN war Giovanni Engelbrecht mit zwei Versuchen. Auf der Gegenseite

wurde Phil Szczesny vermisst. Der etatmäßige Kicker war am Wochenende privat verhindert.

Auch für die SG Odin/vfR Döhren ist die Saison beendet. Die Spielgemeinschaft unterlag auf eigenem Platz im Liga-Pokal der Neckarsulmer SU deutlich mit 19:52.

Damit hält nur noch die zweite Vertretung von 78 die hannoversche Fahne hoch. Im DRV-Pokal bezwang die Bundesliga-Reserve den RC Aachen mit 24:17 und tritt im Halbfinale beim Heidelberger TV an (Sonnabend, 13 Uhr).



Felix Schippe von 78 reckt sich vergeblich nach dem Rugby-Ei. Foto: Petrow

EINBRUCHSCHUTZ

Unsere Beratung ist kostenlos - ein Einbruch immer teuer!

Haus für Sicherheit
Hannover | Osterstraße 28
www.kuehn-sicherheit.de
0511 - 321820



Stellenangebote

Wir suchen so sofort
Postzusteller m/w
für die Bereiche Sahlkamp
Vahrenheide, Bothfeld und
Lahe

Sie bringen mit:
gute körperliche Kondition,
Wetterfestigkeit, Flexibilität,
Zuverlässigkeit, einwandfreie
Deutschkenntnisse in Wort und Schrift.
Pkw-Führerschein wäre von Vorteil
Die Arbeitszeit ist vormittags von
Dienstag - Samstag
der mtl. Brutto-Verdienst 828,11 €

Bewerben Sie sich bei der
Zeitungs-Vertriebs-GmbH Bothfeld
Vahrenwalder Str. 257
30179 Hannover
oder unter: zvgbothfeld@gmx.de
☎ 05 11 - 9 66 05 30

Stellenangebote

Wir suchen so sofort
Postzusteller m/w
für die Bereiche Kirchrode,
Zooviertel und Misburg

Im Auftrag der CitiPost Hannover
stellen Sie für uns Briefpost,
Einschreiben und kleinere Paket-
sendungen zu. Sie arbeiten von
dienstags bis samstags ab 7.00 Uhr

Sie bringen mit:
gute körperliche Kondition,
die Lust bei Wind und Wetter
zu arbeiten, Flexibilität,
Zuverlässigkeit, einwandfreie
Deutschkenntnisse in Wort und Schrift,
Führerschein Klasse B
der mtl. Brutto-Verdienst 828,11 €

Ein nettes Team wartet auf Sie
Bewerben Sie sich bei der

Zeitungs-Vertriebs-GmbH Buchholz
Vahrenwalder Str. 257
30179 Hannover
oder unter: zvgbuchholz@gmx.com
☎ 05 11 - 9 66 05 30

Das will ich!

0,55

0,62

CITIPOST

Sparen Sie bei jedem Brief – mit der CITIPOST!

7 Cent günstiger als der Standardbrief bei der Deutschen Post*

*CITIPOST-Briefmarken sind in allen teilnehmenden Penny Filialen und Service Points der CITIPOST erhältlich. Die CITIPOST stellt Ihre Post deutschlandweit zu. Briefkästen und Verkaufsstellen in Ihrer Nähe finden Sie hier: www.citipost.de

CITIPOST GmbH Lilienthalstraße 19
30179 Hannover Telefon 0511 - 12 12 32 22

CITIPOST
Einfach. Gut. Geschick.